

## Gedanken

Wenn ich die letzten Wochen am Morgen in die Kirche kam, habe ich mich am Weihnachtsschmuck in der Kirche gefreut. Wie die Kirche weihnachtlich geschmückt wurde, finde ich einfach großartig, das Gesteck vor dem Altar, die Schalen mit den Schneerosen, die Christbäume, die Krippe, eine herrliche Komposition. Unseren Frauen möchte ich ein großes Kompliment aussprechen und ihnen danken. Auch der Kirchenschmuck macht ein Fest festlicher.

Und wenn ich dann eine Zeit in der Kirche saß, kamen mir viele Gedanken. So zum Beispiel: Wie viele Kinder wurden von ihren Eltern mit Freude und festlich gekleidet in diese Kirche gebracht und empfingen hier in dieser Kirche das Sakrament der Taufe, wurden so in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen, wurde ihnen der Heilige Geist geschenkt als Kraft für ein positiv bestimmtes Leben. Wie viele Kinder nahmen an Gottesdiensten teil, wirkten bei diesen Gottesdiensten in unterschiedlicher Art und Weise mit. Ich denke auch an die vielen Ministranten, die ich selbst erleben durfte, die über viele Jahre den Ministrantendienst gemacht haben, manche bis zum Ende der Schulzeit. Wie viele Kinder durften in dieser Kirche zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen und konnten sich freuen mit den Eltern, den Angehörigen und mit der ganzen Gemeinde und wurden bis zur Kirche von unserer Musik begleitet. Viele junge Menschen durften nach einer längeren Vorbereitung das Sakrament der Firmung empfangen und wurden so befähigt und beauftragt für ein christliches Leben. Viele junge Menschen gaben sich hier gegenseitig das Ja-Wort, um im Vertrauen auf den Beistand Gottes in eine partnerschaftliche Zukunft zu gehen. Und wie oft kamen Menschen hier zusammen, weil ein Ehepartner, ein Familienmitglied, eine Freundin oder ein Freund, ein Kind, ein Bekannter gestorben ist und Trost und Beistand suchten.

Wieviel Freude, wieviel Sorge, wieviel Not, wieviel Verzweiflung, wieviel Trauer aber auch Dankbarkeit bewegte in diesen Mauern der Kirche Menschen aus unserer Gemeinde.

Und wie viele Male kamen Menschen – groß und klein, jung und alt – hier in dieser Kirche zusammen, um Gottesdienst zu feiern, das Wort Gottes zu hören, miteinander zu singen und zu beten, die Kommunion zu empfangen, oder einfach ihre aktuelle Lebenssituation vor Gott zu tragen. Menschen kamen aber auch, um zu erfahren, nicht allein zu sein, sondern auch auf Gemeinschaft zu vertrauen, mit ihr rechnen zu können im fürsprechenden Gebet, aber auch im Erfahren, als Christ nicht allein zu sein.

Im Jahr 2019 haben wir den 150 - jährigen Bestand dieser Kirche gefeiert. Ich kann mir gar nicht ausrechnen, wie viele Menschen in dieser Zeit hier her gekommen sind mit ihrer Freude und Dankbarkeit, mit großer Hoffnung und Zuversicht und auch mit ihrer Not und Traurigkeit, ja mit all dem, was sie bewegt hat in guten und schweren Zeiten. Auch heute noch spricht jedes brennende Kerzlein von irgend einer Lebenssituation, von irgend einem Anliegen.

So ist dieser Ort etwas ganz Besonderes in unserer Gemeinde. Ein Ort, der Kraft und Hoffnung gab und gibt für die Zukunft und für das Leben. Leben heißt ja für den Menschen wachsen und reifen und immer wieder lernen und wo wäre das besser möglich als vor dem, der uns Leben und Zeit geschenkt hat. Und man ist ja so lange ein lebendiger Mensch, als man bereit ist, es zu werden. Und der ist ein christlicher Mensch, der weiß, dass er es werden muss, jeder mit der besonderen Gabe und Berufung, die er empfangen hat. Das Große im Leben wäre, jeden Tag und jede Stunde zu wissen, hier ist mein Weg, hier ist meine Aufgabe hier begegnet mir jener, dem ich letztlich alles verdanke, wirklich alles.

Eine gute Zeit wünsche ich dir!

Joe